

Wir sind Studierende unterschiedlicher Fächer und Fachbereiche. Unsere Aufgabe sehen wir darin, an der FU und im Rahmen der Hochschulpolitik grüne Ideen einzubringen und voranzutreiben.

Für die Grüne Hochschulgruppe kandidieren:

- | | |
|---|--|
| 1. Klara Suchan (Physik, VII. Sem.) | 8. Carsten Hoffmann (Semiotik, XV.) |
| 2. Pierre Daniel Bertholdt (WiWiss, I.) | 9. Isabel Reh (Politik, III.) |
| 3. Lisa Göldner (Politik, III.) | 10. Markus Hengelhaupt (Gesch., III.) |
| 4. Kai Lüke (Informatik, I.) | 11. Hanna Marzinkowski (Politik, III.) |
| 5. Carolin Huber (Chemie, II.) | 12. Clemens Herzig (Pharmazie, I.) |
| 6. Clemens Kübler (Geschichte, I.) | 13. Silvana Tiedemann (Physik, VII.) |
| 7. Juliane Borchert (Physik, VII.) | 14. Finn Müller-Hansen (Physik, VII.) |

StuPa? AStA? – Kurzinfo:

Das Studierendenparlament (kurz StuPa) ist die gewählte Vertretung der Studierenden. Es wird einmal im Jahr gewählt und setzt sich aus 60 Studierenden zusammen.

Das StuPa wählt den Allgemeinen Studierendenausschuss (kurz AStA), der vergleichbar ist mit einer Regierung der Studierenden. Dieser verfügt über einen jährlichen Haushalt von über einer halben Million Euro, der sich aus einem Teil eurer Semesterbeiträge speist. Damit werden z. B. Beratungsangebote, Publikationen und Veranstaltungen finanziert.

Alle eingeschriebenen Studierenden haben das aktive und passive Wahlrecht. Wählen könnt ihr im Wahllokal eures Institutes oder per Briefwahl.

Weitere Informationen zur Stimmabgabe: www.fu-berlin.de/sites/studwv/Wahlen

Wir freuen uns immer über neue Gesichter! Ort und Zeit unserer regelmäßigen **Treffen** werden auf unserer Homepage angekündigt:

www.fu-gruene.de

Liste 28

Grüne Hochschulgruppe



**Gib Deiner Stimme Nachhaltigkeit –
wähl die Grüne Hochschulgruppe!**
StuPa-Wahlen vom 10.-12.1.2012

- Freie Bildung für Alle!
- Für eine Grüne Uni!
- Militär und Kommerz raus!

■ Freie Bildung für Alle

Wir, die Grüne Hochschulgruppe, fordern eine umfassende, gebührenfreie Bildung ohne Anwesenheitskontrollen, Regelstudienzeiten und andere überflüssige und unsinnige Reglementierungen. Wir solidarisieren uns mit den laufenden Bildungsprotesten. Im StuPa wollen wir uns insbesondere für die Forderungen zur Öffnung des Bildungssystems, zur sozialen Absicherung der Studierenden und für einen Master für alle einsetzen! Auch haben Polizei und sonstige Repressionsorgane an der Uni keinen Platz! Dafür machen wir uns stark, im StuPa und darüber hinaus.

■ Für eine Grüne Uni

Dazu gehört konsequenter Umwelt-, Ressourcen- und Klimaschutz in allen Bereichen. Das kann durch eine Entscheidung der Unileitung für echten Ökostrom und Energieeinsparungen sowie auch durch Initiativen der Studierenden und des Studentenwerks erfolgen! Daher setzen wir uns für eine stärkere Zusammenarbeit zwischen studentischen Initiativen und Institutionen, wie zum Beispiel dem Arbeitsbereich Energie und Umwelt, ein. Mit unserem Kooperationsprojekt "Sustain it! Hochschultage für Nachhaltigkeit und Klimaschutz" fördern wir schon jetzt die Umweltbildung und die Auseinandersetzung mit dem Thema Nachhaltigkeit an der FU.

Um Initiativen in den Bereichen Umweltschutz, Tierrechte und Nachhaltigkeit zu unterstützen, fordern wir die Einrichtung eines Umweltreferats im AStA. Dieses soll unter anderem Material und organisatorische Hilfestellungen bereitstellen, sowie durch Vernetzung der einzelnen Initiativen die Nachhaltigkeit in Lehre und Forschung fördern.

Wir setzen uns dafür ein, dass vegetarisches und veganes Essensangebot – möglichst in Bio-Qualität – in den Mensen und Cafeterien des Studentenwerkes erhalten und ausgebaut wird. Auch der AStA soll bei der Finanzierung von Grillfeiern, Erstfahrten und Ähnlichem darauf achten, nur vegetarische Produkte mit dem Geld der Studierenden zu bezuschussen.

■ AStA-Finanzen: Nicht alles für bare Münze nehmen

Eine starke studentische Selbstverwaltung ist uns sehr wichtig. Daher ist es notwendig, ein höheres Maß an Transparenz und Verbindlichkeit zu schaffen, vor allem bei Finanzfragen. Wir wollen, dass die jeweilige Opposition am Haushaltsausschuss beteiligt wird, damit er nicht zu einem Alibi-Ausschuss verkommt. Der Deckungsvermerk im Haushalt soll begrenzt werden, damit nicht mehr alle Ausgaben des AStA untereinander austauschbar sind. So kann das StuPa bei wichtigen Entscheidungen nicht mehr übergangen werden. Zudem fordern wir eine bessere Finanzierung der Fachschaftsinitiativen, die wichtige Arbeit an den Instituten leisten.

■ Für ein starkes Studierendenparlament

Im Studierendenparlament wollen wir alle vertretenen Gruppen mit Respekt behandeln. Wir nehmen unsere Rolle als Vertreter_innen der Studierendenschaft ernst und setzen uns für eine gute Diskussionskultur und konstruktive Arbeit im Studierendenparlament ein. Eben dies erwarten wir auch von den Vertreter_innen der anderen Gruppen. Wir fordern mehr Transparenz des StuPa und des AStA nach innen und nach außen.

Personal- und Sachentscheidungen sollen im StuPa auf transparente Weise mit einem offenen Verfahren getroffen werden. Das AStA-Plenum sowie alle anderen Ausschüsse des Studierendenparlaments sollen grundsätzlich öffentlich tagen und die Protokolle veröffentlicht werden. Um die Arbeit des StuPa und des AStA besser nach außen zu kommunizieren und allen Studierenden die Möglichkeit zu geben sich umfassend über deren Arbeit zu informieren, muss die Website des AStA dringend überarbeitet werden. Wir wollen eine leichter bedienbare, übersichtlichere Website, die regelmäßig von jedem Referat sowie von der Sitzungsleitung des Studierendenparlaments aktualisiert wird.

■ Militär und Kommerz – raus aus der Uni

Die marktwirtschaftliche Einflussnahme durch Werbung, Sponsoring und Stiftungsprofessuren, sowie des Militärs durch Förderung von kriegsrelevanter Forschung und Ausbildung an der Uni wird zunehmend stärker. Um eine wirklich freie Forschung und Lehre zu gewährleisten, halten wir es für unvermeidbar, das allgemeinpolitische Mandat für die Verfasste Studierendenschaft rechtlich anzuerkennen. Außerdem fordern wir eine Zivilklausel für die FU, um Militärforschung keinen Raum zu geben.

■ Demokratisierung und aktive Gestaltung des Unilebens

Die demokratische Grundidee der Freien Uni ist eine Farce, wenn in wichtigen Belangen, die die Studierenden besonders betreffen, die studentischen Vorschläge ignoriert und bei Abstimmungen regelmäßig von der festgeschriebenen professoralen Mehrheit überstimmt werden. Studentische Initiativen – sei es thematisch am Fachbereich oder Fächerübergreifend – müssen mehr Möglichkeiten zur Einflussnahme bekommen. Workload, Konkurrenz- und Leistungsdruck verhindern, dass über den Fachbereichstellerrand geschaut und sich aktiv eingebracht werden kann. Deswegen fordern wir ein zumutbares Studium, das eine umfassende Selbstbildung und Identitätsfindung ermöglicht.

Darum bitten wir euch zwischen dem 10. und 12. Januar die Grüne Hochschulgruppe zu wählen.

